



**Christopher Weikert**

***Von Jerusalem zu Aelia Capitolina***

*Die römische Politik gegenüber den Juden  
von Vespasian bis Hadrian*  
(Hypomnemata, 200)

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016  
408 S., € 100,00  
ISBN 978-3-525-20869-4

**Fabian Brand (2017)**

Teile des Cardo maximus, den die Römer in Aelia Capitolina errichteten, sind bis heute in Jerusalem zu bestaunen. Die römische Politik hat ihre archäologischen Spuren in Jerusalem hinterlassen. Allem Anschein nach verdrängten sie das jüdische Leben aus der Stadt, zerstörten den Tempel und verboten alles, was dem Glauben der Juden heilig war. Diesem Eindruck kann man sich nicht verwehren. Doch wie sah die Politik der römischen Kaiser den Juden in der Provinz Judaea gegenüber tatsächlich aus? Christopher Weikert widmet sich in seiner Dissertationsschrift, die an der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bamberg eingereicht wurde, eben dieser Frage. Dabei nimmt er besonders die Jahre 66 bis 136 n.Chr. in den Blick und arbeitet die wesentlichen Grundzüge der römischen Politik der jüdischen Bevölkerung gegenüber heraus.

W.s Darstellung beginnt mit dem Vierkaiserjahr 69 n.Chr. Zunächst präsentiert er einen allgemeineschichtlichen Überblick zu den Ereignissen, bevor er sich der Legitimation der flavischen Dynastie in den Jahren 70-71 zuwendet. Hierbei stellt er besonders den Triumphzug von Vespasian und Titus in Rom hervor, der zugleich als Anerkennung des neuen Herrschergeschlechtes durch das römische Volk gesehen werden kann. Schließlich arbeitet W. die römische Nachkriegspolitik in Judaea heraus, wobei er zunächst die Zerstörung des Jerusalemer Tempels referiert. Besonders Titus wurde infolge des 1. Jüdischen Kriegs als Sieger über das jüdische Volk herausgestellt, und auch für seinen Nachfolger Domitian wurde der römische Erfolg in Judäa noch einmal publikumswirksam eingesetzt. Freilich ist zu beachten, dass die „öffentliche Inszenierung des Sieges über die Juden (...) in erster Linie der Legitimation und der Herrschaftssicherung der flavischen Familie“ diene und eben nicht zur „Diffamierung des jüdischen Volkes“ eingesetzt worden war (344). Um eine

flavische Politik den Juden gegenüber herauszuarbeiten, nimmt W. die Einzelereignisse in Judaea in den Blick und beurteilt diese im Hinblick auf den Umgang der römischen Herrscher mit den Juden in dieser Provinz.

Ein zweites großes Kapitel der Untersuchung widmet sich den nachfolgenden Kaisern Nerva und Traian. Während Nerva weiterhin am Einzug der Judensteuer festhielt, schaffte er die Majestätsprozesse ab, bei denen jüdisches Leben vor Gericht angeklagt wurde. Die Politik Traians gegenüber den Juden konzentrierte sich v.a. auf den jüdischen Diasporaaufstand, der vermutlich in engem Zusammenhang mit dem Partherkrieg stand.

Zuletzt wird ein römischer Kaiser in den Fokus gerückt, der besonders untrennbar mit der Geschichte Jerusalems verbunden ist: Hadrian. Nach der römischen Niederlage im Partherkrieg wurde eine zweite Legion nach Judaea geschickt, um im Notfall in der instabilen politischen Lage eingreifen zu können. Im Jahr 130 gründete Hadrian die Aelia Capitolina und machte aus dem heiligsten Ort der Juden, Jerusalem, eine pagane, römische Stadt. Abschließend thematisiert W. auch die Auseinandersetzung der Römer mit den Juden im Bar-Kokhba-Aufstand.

Weikerts Untersuchung macht einmal mehr deutlich, wie notwendig eine genaue (und kritische) Betrachtung der zugänglichen Quellen ist. Nur so ist es möglich, kein Pauschalurteil der römischen Politik den Juden gegenüber zu fällen, sondern zu differenzieren. Bei W. ist dieses Vorgehen durchgehend zu beobachten. So fällt auch das Ergebnis seiner Untersuchung differenziert aus und zeigt, dass keineswegs von *der* römischen Politik zu sprechen ist. Keineswegs kann also ein Pauschalurteil, wie eingangs erwähnt, gefällt werden.

**Zitierweise: Fabian Brand.** Rezension zu: *Christopher Weikert. Von Jerusalem zu Aelia Capitolina.* Göttingen 2016  
in: bbs 5.2017 [http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Weikert\\_Jerusalem.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Weikert_Jerusalem.pdf)